

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 926

Donnerstag, 9. Jänner 2014

GEMEINSCHAFT BRAUCHT ...

TOLERANZ

MITBESTIMMUNG

KOMPROMISSE

KULTURELLE
VIELFALT



Zehra (11) und Sabrina (12)

Hallo, wir sind die 2B der Neuen Mittelschule Georg Wilhelm-Papstgasse im 10. Bezirk. Wir haben uns heute in der Demokratiewerkstatt mit dem Thema „Partizipation“ beschäftigt. Partizipation bedeutet „mitmachen“ und „mitbestimmen“. Am Anfang haben wir einen Kreis gemacht. Dann haben wir ein Spiel gespielt und dafür zuvor gemeinsame Regeln bestimmt. Wir haben zum Beispiel ausgemacht, was für eine Form das Spielfeld haben soll. Außerdem haben wir eine Zeitung gemacht, in der man lesen kann, wie wichtig die unterschiedlichen Formen von Beteiligung für eine Gemeinschaft sind. Das war zunächst anstrengend, aber dann wurde es zunehmend leichter, und wir haben es sehr gut gemacht.

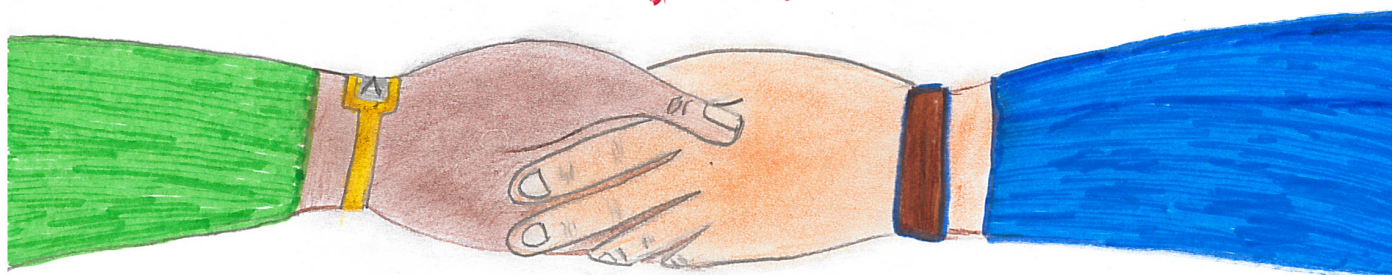


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

GEMEINSCHAFT BRAUCHT TOLERANZ

Wir erklären euch, was Toleranz ist, und warum sie wichtig ist.

TOLERANZ!



Das Parlament akzeptiert jeden Menschen, egal wie sein persönlicher Hintergrund ist, ob er/sie aus einem anderen Land kommt, eine andere Religion oder eine andere Hautfarbe hat. Man soll niemanden gering achten oder auslachen, nur weil er anders ist oder eine andere Meinung hat. Jeder hat das Recht, seine eigene Meinung zu sagen und gehört zu werden. Egal welche Fragen oder Antworten jemand hat, man sollte diese einfach gelten lassen. Denn es kann auch sein, dass die andere Meinung gut ist, und man muss ja auch nicht immer einer Meinung sein. Toleranz ist überall wichtig, wo Menschen zusammen kommen z. B. auf der Straße,

in der Klasse oder im Freundeskreis. In manchen Ländern werden viele Menschen nicht toleriert, weil sie anders sind, z. B. Menschen mit anderer Hautfarbe oder Menschen mit anderer Religion. Diese Menschen werden oft beschimpft oder ausgeschlossen und sind deswegen traurig oder wütend. Ohne Toleranz kommt es zu Streitereien oder Gewalt, und das finden wir nicht gut. Besser ist es, zu jedem nett und hilfsbereit zu sein, auch wenn dieser anders ist. Wenn jemand ausgeschlossen ist, ist es nicht fair. Und jeder sollte die gleichen Rechte haben.



Eray (12), Hanim (11), Nihal (12),
Sofija (11) und Rasit (12)



Beim Illustrieren.

UNSERE KULTUREN

Wir haben uns mit verschiedenen Kulturen beschäftigt. Obwohl wir alle in Österreich leben, haben wir zum Teil unterschiedliche Muttersprachen, eine andere Herkunft, verschiedene Religionen und Essgewohnheiten. Was das bedeutet, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Ich heiße Alime und komme aus Wien, so wie mein Vater. Meine Mutter kommt ursprünglich aus der Türkei. Wir muslimischen Türken feiern keine Weihnachten und haben als besondere Essensspezialität Sarma.



Ich heiße David. Meine Familie kommt aus Wien. Eine Wiener Spezialität ist Wiener Schnitzel mit Pommes und Salat. Ich esse aber auch gerne die Sachen, die aus anderen Kulturen kommen.



Wir treffen in unserer Schule auf viele verschiedene Kulturen. Was ist eine Kultur überhaupt? Bei einer Kultur geht es in erster Linie um eine gemeinsame Tradition, gemeinsame Sprache und Geschichte. Unterschiedliche Länder haben meist auch unterschiedliche Kulturen. Der Vorteil von kultureller Vielfalt ist, dass es viel Abwechslung gibt und dass nicht alle gleich sind. Wenn jemand nicht gut deutsch kann, dann sollte man sich gegenseitig helfen. Man kann auch die Sprache von den anderen lernen. Manchmal ist es auch schwer, die Kulturen anderer Länder zu verstehen. Dann ist es wichtig, wenn man tolerant ist. Daran sollten alle Menschen arbeiten.

Ich heiße Beyza! Ich komme aus Wien. Mein Vater kommt aus der Türkei, und meine Mutter kommt auch aus Wien. Wir Muslime dürfen keine Schweinefleisch essen.



Ich heiße Anna. Ich komme aus Kroatien, mein Vater und meine Mutter sind in Bosnien geboren. Wir feiern Weihnachten und Ostern.



Alime (12), Tijana (12), Beyza (12), Anna (12), Marcel(12) und David (12)

WÄHLEN AB 16 ZU FRÜH?

Unser Thema ist Wählen ab 16. In unserem Artikel findet ihr unsere Meinungen.

Früher durfte man erst mit 18 Jahren zur Wahl gehen. Seit 2007 dürfen die Jugendlichen bereits ab 16 wählen. Die Gesetzgeber haben das verändert, damit auch junge Leute wählen können. Es gibt viele ältere Leute in Österreich, die anders als die Jungen wählen. Deshalb ist es wichtig, dass auch die Meinung der Jugendlichen gehört wird. Man kann PolitikerInnen für z. B. den Nationalrat und das EU-Parlament wählen.



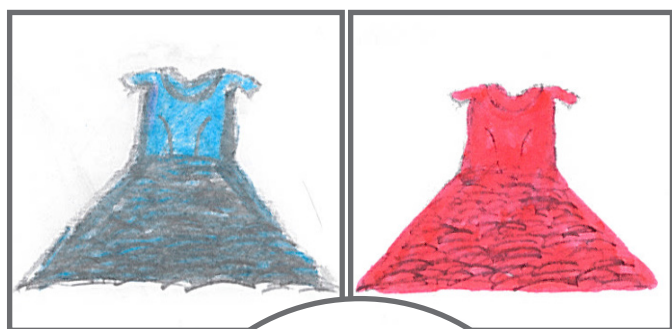
WIE KÖNNEN SICH GRUPPEN EINIGEN?

Wir haben uns zwei Geschichten für euch ausgedacht, um euch den Unterschied zwischen Kompromiss und Konsens zu erklären.

KOMPROMISS:

Für einen Kompromiss muss man auch ein bisschen nachgeben. Man muss eine Lösung finden mit der alle einverstanden sind. Jeder kriegt einen Teil von dem, was er möchte.

Zwei Zwillingsschwestern wollen sich ein und dasselbe Kleid kaufen. Die eine will ein blaues Kleid, die andere will ein rosa Kleid. Nach einiger Zeit finden sie ein Kleid, in welchem beide Farben enthalten sind. Die Zwillinge haben einen Kompromiss geschlossen und ein blau-rosa Kleid gekauft.



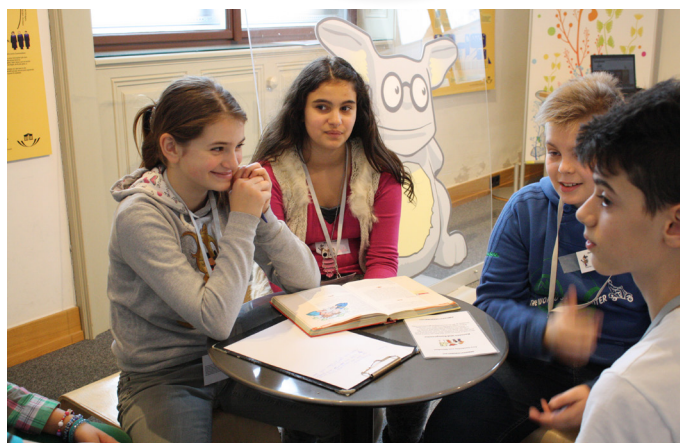
KONSENS:

Konsens bedeutet, dass sich alle auf eine Sache einigen, alle das Gleiche wollen und mit der gemeinsamen Entscheidung zufrieden sind.

Heute wollen fünf Freunde gemeinsam kochen und essen. Anastasia will Spaghetti, Aleks will ein Kebap, Vahdet will Nudeln essen, Iudita will eine Suppe und Sevval will Pommes Frites essen. Dann kam der Vorschlag: „Wie wäre es, wenn wir alle eine Pizza essen? Alle legen drauf, was wir alle gerne essen: Tomaten, Käse, Champignons und Mais. Alle machen mit und belegen gemeinsam eine große Pizza. Jede/r kann etwas auf seinen oder ihren Teil der Pizza drauflegen.“ Das ist ein gelungener Konsens! Alle sind zufrieden!



Die Lösung: Eine gemeinsam belegte Pizza



Auch beim Schreiben unserer Geschichten mussten wir uns einigen.



Aleks (12), Vahdet (13), Iudita (12), Sevval (11) und Anastasia (12)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2B, NSM G.-W.-Pabstgasse 2a,
1100 Wien